

B KULTURWISSENSCHAFTEN

Psychoanalytische Kulturwissenschaften

EINFÜHRUNG

- 14-2** *Psychoanalytische Kulturwissenschaften* / Eveline List. - Wien : Facultas.wuv, 2013. - 301 S. ; 22 cm. - (UTB ; 4007 : Geschichte, Kulturwissenschaften). - ISBN 978-3-8252-4007-3 (UTB) : EUR 24.70 (A), EUR 23.99 (D)
[#3420]

Die Psychoanalyse Freuds und seiner Nachfolger ist aus der Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts nicht wegzudenken. Zwar ist der wissenschaftliche Wert der Lehre Freuds selbst höchst umstritten, so daß es bis heute immer wieder Polemiken pro und contra Psychoanalyse gibt.¹ Viele Behauptungen Freuds sind jedenfalls heute kaum noch haltbar, doch ändert dies nichts daran, daß der Psychoanalyse zahlreiche Impulse für eine Verbesserung der Selbsterkenntnis des Menschen zu verdanken sind. Dem stehen aber auch die negativen Wirkungen gegenüber, die durch die Allgegenwart freudianisch geprägter Klischees in der Kultur resultierten – einschließlich einer fahrlässig gehandhabten Theoriesprache in den Kulturwissenschaften, in denen immer wieder psychoanalytische Theoreme ohne weitere Reflexion als Erklärungsmuster herangezogen werden.

Doch wird Freuds Theorie heute wohl eher noch im Bereich der Kulturtheorie oder Kulturwissenschaft rezipiert, wovon auch das einschlägige Metzler-Handbuch zu Freud Zeugnis ablegt, das sich als kulturwissenschaftliche Handreichung versteht.² Es kann auch keinem Zweifel unterliegen, daß Freud selbst ein intensives kulturtheoretisches Interesse hatte – und daher ist es auch sehr nützlich, mit dem vorliegenden Buch,³ einem Lehr- und Lesebuch, eine Einführung in die gesamte Breite der Kulturwissenschaft aus der Sicht psychoanalytischer Theorie präsentiert zu bekommen. Die Autorin Eveline List ist als Professorin für Kulturgeschichte sowie als Lehranalytikerin der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung doppelt kompetent,

¹ Exemplarisch: *Anti-Freud* : die Psychoanalyse wird entzaubert / Michel Onfray. Aus dem Franz. von Stephanie Singh. - 1. Aufl. - München : Knaus, 2011. - 539 S. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Le crépuscule d'une idole <dt.>. - ISBN 978-3-8135-0408-8 : EUR 24.99. - Eine Gegenschrift dazu *Doch warum so viel Hass?* / Elisabeth Roudinesco. Übers. aus dem Franz. von Hans-Dieter Gondek. - 2., rev. Aufl. - Wien [u.a.] : Turia + Kant, 2011. - 89 S. ; 20 cm. - Einheitssacht.: Mais pourquoi tant de haine? <dt.>. - ISBN 978-3-85132-662-8 : EUR 12.00.

² *Freud-Handbuch* : Leben, Werk, Wirkung / hrsg. von Hans-Martin Lohmann und Joachim Pfeiffer. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2006. - VIII, 452 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-01896-0 - ISBN 3-476-01896-2 : EUR 64.95 [9532]. - Rez.: IFB 07-2-534 <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz250875136rez.htm>

³ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1034840916/04>

so daß man sich als Leser gut informiert fühlen darf. Der erste Teil des Bandes ist als systematischer Teil konzipiert und behandelt die *Psychoanalyse als Kulturwissenschaft*, die sie bereits bei Freud war. List stellt die psychoanalytischen Grundlagen vor, wobei die didaktische Reduktion gut gelungen ist und die Darstellung auf die wichtigen Punkte konzentriert ist, die aus kultur- und sozialwissenschaftlicher Sicht besonders relevant sind. List ist sich immer des Umstands bewußt, daß die Psychoanalyse als historisches Phänomen vieldimensional und uneinheitlich ist (S. 70), wozu auch die jeweilige Ausrichtung der Psychoanalyse selbst an den Landeskulturen gehört. Es ist daher Teil der Psychoanalyse, ihre eigene „Wissenskultur“ mit in die Reflexion hineinzunehmen, so daß es auch aus Sicht der Psychoanalyse selbst möglich ist, sich in ein kritisches Verhältnis zu dem manchmal „wildem Interpretieren“ zu setzen, das mit der Proliferation der Psychoanalyse in andere Wissensgebiete verbunden war (S. 75 - 76). Es gehört daher immer auch Methodenreflexion zu einer psychoanalytisch grundierten kulturwissenschaftlichen Forschung.

Der zweite Teil des Buches ist analytisch ausgerichtet und stellt verschiedene Forschungsfelder vor, zu denen exemplarisch psychoanalytische Ansätze in ihren Potentialen diskutiert werden. List geht hier auf ein sehr weites Feld ein: Kulturphilosophie, Körper und Sinnlichkeit, Alltag, Sozialpsychologie, Symbolisierungen durch Sprache und Sprechen, Mythen, Sozialisation, Anthropologie, Gesellschaft, Geschlechterverhältnisse, Glaubenssystem und Religionen, Gedächtnis und Geschichte sowie Kreativität, Kunst und Ästhetik. Die Autorin setzt nicht voraus, daß man als Leser bereits über umfassende Kenntnisse psychoanalytischer Literatur verfügt, weshalb sie den sinnvollen Weg beschritten hat, die Schriften Freuds ausführlich darzustellen, ergänzt durch Bezüge auf sogenannte Klassiker der Psychoanalyse. Der starke Bezug auf die Klassiker wird von List auch dadurch gerechtfertigt, daß die stark angewachsene Literatur oft die ältere Literatur nur umschreibe und modifiziere, ohne dabei wesentliche neue Ergebnisse zu erzielen (S. 10). Dies zu beurteilen wird man den Fachleuten überlassen müssen. Für den Kulturwissenschaftler ist es aber auf jeden Fall nützlich, auf diese Weise einen Grundkurs in Psychoanalyse zu erhalten, auf dessen Basis man weiterarbeiten kann. Das von der Autorin angestrebte Ziel, „die Leserinnen und Leser ... zu weiterer eigenständiger Exploration des weiten Feldes psychoanalytischer Kulturwissenschaften zu motivieren“, wird von dem Buch zweifellos erreicht (S. 11).

Der Lehrbuchcharakter wird unterstrichen durch empfohlene Literatur in den Unterkapiteln des Buches, durch ein *Lexikon* der Begriffe mit Seitenverweisen auf den Haupttext (S. 257 - 263), ein Gesamtliteraturverzeichnis sowie jeweils Personen- und ausführliches Sachregister.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz395957036rez-1.pdf>